

# Von Bern nach Patuakhali und Buluwo



Verabschiedung der MAF PC-12 am Flughafen Bern.



Der von MAF regelmässig angeflogene «Flughafen» von Patuakhali.

Es gibt wohl nur eine Airline, die Patuakhali im Barishal-Distrikt von Bangladesch, Buluwo in der Sepik-Ebene von Papua-Neuguinea und Uror im Südsudan anfliegt: Mission Aviation Fellowship, MAF. Sie trat auch in diesem Jahr wieder in Bern auf. Wer ist sie?

**D**as Dorf ist vier Marschstunden von der Flugpiste entfernt. Als Richie Axon auf der Graspiste von Buluwo aufsetzt, sind die vier Männer mit dem Schwerverletzten noch unterwegs. Aber dann geht alles schnell. Der Patient ist in kurzer Zeit im Flieger platziert. Nach elf Minuten Flugzeit landet der MAF-Airvan in Lumi. Dem von einem fallenden Baum Getroffenen kann im Buschspital geholfen werden. Den alternativen dreitägigen Transport zu Fuss hätte er kaum überlebt. Die Geschichte ist typisch für das internationale christliche Flugunternehmen.

## MAF – die REGA der Armen

Mission Aviation Fellowship MAF stellt ihre fliegerische Infrastruktur für Missionen und Hilfswerke zur Verfügung, wo es kaum Alternativen gibt: in schwer zugänglichen Gebieten der Erde. Sie ist mit ihren 130 Kleinflugzeugen die REGA der Armen. Sie erleichtert den Menschen in Notlagen das Leben, fliegt Hilfsmaterial in Katastrophengebiete, Ärzteteams dahin, wo keine medizinische Versorgung ist, bringt den Zahntag zum Lehrpersonal abgelegener Dorfschulen und erspart Entwicklungshelfern, Pfarrern, Bauern und anderem Fachpersonal tagelanges Reisen in unwegsamen Gebieten. Sie bringt Hilfe an Leib, Seele und Geist dahin, wo sie nötig ist.

## MAF – der Ursprung

Die Flugdienstidee ist 70 Jahre alt. Im Zweiten Weltkrieg involvierte Militärpiloten hörten einen abenteuerlichen Reisebericht eines Missionars

in Borneo. Sie wussten: Die Reise wäre in einem Flugzeug einfacher, schneller und ungefährlicher gewesen. Die Idee der Missionsfliegerei war geboren. Heute ist daraus eine weltweite Hilfsorganisation mit Schweizer Zweigstelle geworden, die in über 25 Ländern jährlich rund 1800 verschiedene Landepisten anfliegt und auch mit Logistik- und Kommunikationsdiensten hilft.

## MAF in Nepal – ein Beispiel

Ende April bebte in Nepal die Erde. Schon wenige Tage danach war der Schweizer Daniel Juzi vor Ort, um zu helfen. Als MAF-Einsatzleiter in Nepal war Juzi schnell einmal klar, dass ein etwas anderer Einsatz als üblich gefragt war. Kurz nach ihm trafen Kollegen aus Osttimor, USA, Uganda, England und Australien ein. Das Team nahm zwei Helikopter der einheimischen Fishtail-Air unter Vertrag und begann mit der Organisation erster Flüge in die durch das Erdbeben von der Aussenwelt abgeschnittenen Regionen. Die Nachfrage war enorm.

Mit der Unterstützung der britischen und schweizerischen Departemente für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie vielen kleineren und grösseren Spenden von Gönnern konnten bisher rund 4500 Einsätze geflogen werden: Nahrungsmittel- und Rettungsflüge sowie Materialtransporte zum Wiederaufbau. Der Winter steht bevor. Noch ist vieles zu tun.

Weitere Infos auf: [www.maf-swiss.org](http://www.maf-swiss.org)

**Hansjörg Leutwyler, CEO MAF-Schweiz**

## Helfen Sie helfen

Es braucht oft wenig. Ein Kanister Benzin ermöglicht einen 11-Minuten-Flug. Er rettete dem Mann in Buluwo das Leben. 50 Franken. MAF fliegt in rund 25 Ländern. Allein in Papua-Neuguinea fliegt MAF jährlich zwischen 450 und 500 medizinische Rettungseinsätze. Helfen Sie mit, dass dies weiterhin geschehen kann – zum Beispiel mit einem Kanister Benzin!  
PC-85-541047-1, Vermerk: Benzin



Einsätze in Nepal.